

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den  
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Jns Haus geliefert viertelj.  
95 S.  
Inserionspreis:  
die vierpaltige Zeile oder  
deren Raum 10 S.

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährl. 90 S., durch die  
Post bezogen im Oberamts-  
bezirk viertelj. 1 M. 15 S.

Nr 60.

Dienstag den 24. Mai

1887.

## Bekanntmachungen.

**Schorndorf.**  
**Die zum Einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten,**  
welche sich bei Truppenteilen gemeldet haben, jedoch wegen Untauglichkeit abgewiesen worden sind, werden aufgefordert, sich sofort unter Vorlage ihres Berechtigungsscheins bei dem Unterzeichneten zu melden und zum Zweck der Superrevision durch die R. Obererlagskommission am **Montag den 13. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr** im Musterungsort (Rathaus in Schorndorf) zu erscheinen.  
Den 20. Mai 1887.

Der Civilvorstehende der R. Ersatzkommission:  
Oberamtmann **Baum.**

## Schorndorf. Aushebung 1887.

Die Aushebung findet am **Dienstag den 14. Juni l. J.** die Vorarbeiten hierzu am **Montag den 13. Juni l. J.** im oberen Saale des Rathauses hier statt.  
Abgesehen von den als unwürdig Auszuschließenden und den wegen geistiger Gebrechen als dauernd untauglich Bezeichneten, sowie den Zurückgestellten haben hiebei zu erscheinen die sämtlichen Militärpflichtigen der Jahrgänge 1867, 1866, 1865 und der früheren Jahrgänge, soweit eine endgültige Entscheidung über sie noch aussteht.  
Hiernach haben

1) in Aushebungstermin am 14. Juni l. J. früh 6<sup>1/2</sup> Uhr zu erscheinen:

- a) die wegen körperlicher Gebrechen als dauernd untauglich bezeichneten (mit Ausnahme der augenscheinlich untauglichen) Militärpflichtigen;
- b) die wegen zeitiger Untauglichkeit oder bedingter Tauglichkeit zur Ersatzreserve II. Klasse vorgeschlagenen Militärpflichtigen;
- c) die zur Ersatzreserve I. Klasse wegen geringer körperlicher Fehler oder vorübergehender Untauglichkeit bezeichneten Militärpflichtigen;
- d) die als tauglich zur Aushebung vorgeschlagenen Militärpflichtigen.

2) Zu den Vorarbeiten am **Montag den 13. Juni**, Nachmittags 3 Uhr haben zu erscheinen: diejenigen Militärpflichtigen des Jahrganges 1865, welche wegen häuslicher Verhältnisse reklamiert worden sind, sowie deren Angehörige, soann diejenigen zum Einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, welche bei ihrer Meldung zum Dienstantritt von den betreffenden Truppenteilen wegen Untauglichkeit abgewiesen worden sind.  
3) Die vorgeladenen Militärpflichtigen haben in reinlichem Anzug und mit gewaschenem Körper zu erscheinen, auch ihre bei der Musterung empfangenen Loosungsscheine mitzubringen.  
Sämtliche oder ungehorjam Ausbleibende haben neben den gesetzlichen Strafen die Behandlung als unsichere Dienstpflichtige ohne Rücksicht auf ihre Loosnummer zu gewärtigen.

4) Jedem in den Grundblättern des Bezirks laufenden Militärpflichtigen, also auch denjenigen, welche zum Erscheinen nicht verpflichtet sind, ist freigestellt, im Aushebungstermin zu erscheinen und der Obererlagskommission etwaige Anliegen vorzutragen.  
5) Ohne Erlaubnis dürfen sich die Ausgehobenen und die zur Ersatzreserve I. mit Uebung bezeichneten Militärpflichtigen auch nach stattgehabter Musterung nicht aus den Räumen des Musterungsgebäudes entfernen.

6) Wiederholt wird darauf aufmerksam gemacht, daß von aller u. jeder Veränderung im Stande der Militärpflichtigen, also so oft ein Militärpflichtiger in einen anderen Aushebungsbezirk verzieht oder von einem anderen Aushebungsbezirk her in der Gemeinde seinen Aufenthalt nimmt, dem Oberamt sofort Anzeige zu machen ist.  
Etwa gegen Militärpflichtige gefällte Straferkenntnisse sind bis zum Tage der Aushebung dem Oberamt zur Kenntnis zu bringen.  
7) Sämtliche Militärpflichtige, welche nach Vorstehendem im Aushebungstermin zu erscheinen haben, werden durch die Ortsvorsteher noch speziell beordert werden, welche hiezu den Auftrag erhalten, die Eröffnungskunden bis **spätestens 1. Juni d. J.** hieher einzufinden.

8) Die Anwesenheit der Ortsvorsteher beim Obererlagsgeschäft ist nicht erforderlich.  
Den 20. Mai 1887.  
R. Oberamt.  
Baum.

## Schorndorf. Amtsversammlung.

Am **Dienstag den 31. Mai d. J.**, vormittags 9 Uhr findet eine Amtsversammlung auf dem hiesigen Rathause statt.

Tagesordnung:

- 1) Publikation der Ueberichten über die Einnahmen und Ausgaben, sowie des Kassenzustandes der Amtspflege pr. 1886/87, 2) desgleichen der Rechnung der Oberamtspflege pr. 1886/87 und der Oberamtsparcasse pro 1886, sowie höherer Verfügungen, 3) Genehmigung der Amtsvergleichungskosten pro 1886/87, 4) Feststellung der Amtsvergleichungstaxe pro 1887/88, 5) Festlegung des Amtskorporations-Stats pro 1887/88 und der Amtschadensumlage für das laufende Etatsjahr, 6) Wahlen, a) des Steuerverwaltungsausschusses zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen, b) des Amtsversammlungs-Ausschusses und der Landarmenkommission, c) der Quartier- und der Oberamtswahlkommission, d) eines stellvertretenden Mitglieds der Pferde-Aushebungskommission für den Mobilmachungsfall, e) eines stellvertretenden Mitglieds der Bezirks-Farnenschaubehörde, f) eines Nachbarschaftsschätzers für die Grundsteuer-Einschätzung, 7) Regulierung des Gehalts des Kontrolleurs der Oberamtsparcasse, 8) Prüfung der Kautions des Oberamtsparcassiers, 9) Frage der statutarischen Festsetzung der Krankenversicherungspflicht für die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter (Tagelöhner) und der Aenderung des Statuts der Dienstboten-Krankenversicherung, 10) Gesuch der Gemeinde Asperglen um einen Beitrag zu den Kosten der Ausbesserung einer Brücke über die Wieslauf, 11) Aenderung der Markungsgrenze zwischen Nassschmühle und Diegelsberg, Gemeindebezirk Uthingen, 12) Gesuch des Vereins für Arbeiterkolonien um einen ständigen Jahresbeitrag, 13) Anstellung und Belohnung eines Amtsdieners für die Oberamtspflege, 14) Zurückgabe der Dienstkautions des früheren Rechners des Bezirkskrankenhauses und der Dienstbotenkrankenkasse Jakob Steinestel in Schorndorf, 15) Unterstützung der Verbesserung des sog. Kirchenwegs zwischen Winterbach und Manolzweiler.

Der Amtsversammlungs-Ausschuß tritt zur Vorberatung der zu verhandelnden Gegenstände am nächsten **Samstag**, nachmittags 2 Uhr zusammen.

Ueber die Wahl der Deputierten sind rechtzeitige Protokoll-Auszüge vorzulegen.  
Den 23. Mai 1887.

R. Oberamt.  
Baum.

## Bekanntmachung

der K. Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Böglingen in die Ackerbauschulen.

Mit dem Ablauf des Schuljahres 1886/87 wird eine Anzahl von Böglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Oesenhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbauschule einzutreten wünschen, aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17te Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für

rend dieser auf einer Geschäftsreise war, wußte sich nicht auf alle mögliche Weise Geld zu verschaffen: er kassierte Geld ein, ohne den Inzasso in den Büchern zu vermerken, stellte Wechsel auf seinen Prinzipal aus, verkaufte Waren im Bürgerhölle zc. und machte sich unter dem Vorwande einer Vergnügungsreise auf und davon, sodas über seinen Verbleib seit Gründonnerstag jegliche Anhaltspunkte fehlen. Nach der Rückkehr des Herrn Wiedemann liefen täglich eine Masse von Wechslern ein, sodas er sich genötigt sah, seine Insolvenz zu erklären.

**Hegenlohe**, 18. Mai. Heute Nachmittag 1<sup>1/2</sup> Uhr hat der Blitz in den hiesigen Kirchturm geschlagen, jedoch ohne zu sünden. Beschädigt ist der Thurm und das Dach, während die inneren Beschädigungen unbedeutender sind.

**Gmünd**. In unserem Barackenlager bei Gotteszell herrscht seit Samstag reges Leben. Es sind nach dem Schw. M. etwa 300 Ersatzreservisten und Reservisten aus dem Beurlaubtenstand eingetroffen, welche mit dem neuen Gewehr M. 71/84 bekannt gemacht werden sollen. Die entsprechenden Uebungen dauern 12 Tage. Eine Einquartierung in Gmünd findet nicht statt, da das Barackenlager genügend Raum bietet.

**Lüdingen**, 16. Mai. Gestern abend wollte Polizeidiener Wuchter von hier vor dem Gasthause zum Adler unter freitenden ledigen Burken abwehren und sie zur Ruhe verweisen, erhielt aber hierbei von den Weingärtner Seibold mit einem Messer einen lebensgefährlichen Stich. Wuchter wurde ins Krankenhaus verbracht; der Thäter, der heute als Rekrut hätte zum Militär einrücken sollen, wurde sofort verhaftet.

In **Ulm** kürzte sich die schon einige Zeit an Gichtleiden leidende junge Frau eines Wiefeldwobels in der neuen Artillerietasche in der Schillerstraße in einem unbewachten Augenblick 4 Stockwerke hoch hinab. Die Unglückliche erlitt einen schweren Beinbruch mit Knochen splitterung.

**Von der Bühler**, 17. Mai. Am gestrigen Mittag wurden wir von einem schweren Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen überzogen. Strichweise wurden abermals unsere Fluren verheert. Allem Anschein nach wird unsere Gegend in diesem Jahr von gefährlichen Gewittern heimgesucht; mancher Bauer besitzt sich jetzt, seine Fruchtfelder in einer Hagelversicherung versichern zu lassen.

## Deutsches Reich.

**Berlin**, 18. Mai. Ein Briefmarker aus dem Kreise der oberen Postkammer fand heute in der Person des Oberpostsekretärs Carl Posthof vor der IV. Strafkammer hiesigen Landgerichts. Der 44jährige Angeklagte, welcher bereits auf eine 24jährige Dienstzeit zurückblicken kann, war seit 1881 Oberpostsekretär beim Postamt 9 auf dem Potsdamer Bahnhof und war dort Vorsteher der gesammten Briefabfertigung. Im Sommer vorigen Jahres liefen bei der Oberpostdirection viele Beschwerden des Inhalts ein, daß gewöhnliche Briefe, in welchen sich Geld befand, teils gänzlich unterschlagen, teils ihres Inhaltes beraubt worden seien. Es wurden im Auftrage der Oberpostdirection durch den Postinspector Koepchen Untersuchungen angestellt, ohne daß es gelang, die Sache auf den Grund zu kommen. Da meldete sich bei dem Inspektor ein Unterbeamter und sprach die Vermutung aus, daß der Oberpostsekretär Posthof der Briefmarker sein könnte. P. war von seinen Unterbeamten schon längere Zeit im Stillen beobachtet worden. Dieselben hatten wahrgenommen, daß er höchst auffällige Handgriffe mit einzelnen Briefen während des Sortirens vornahm. So wollen Sie namentlich bemerkt haben, daß derselbe während des Sortirens ein Zeitungsblatt in der Hand hielt, mehrfach plötzlich einen Brief mit dem Zeitungsblatt bedeckte und dann mit letzteren in das Amtszimmer ging. Im Gefängnisse versuchte P. den „wilden Mann“ zu spielen. So küßte er sich eines Nachts in seiner Zelle einen Eimer auf den Kopf, nahm ein Messer unter den Arm und be-

hauptete, „er sei der König Salomo“. Trotz dem gelang es ihm nicht, Zweifel an seinem Verstande wachzurufen. Die umfangreiche Beweisaufnahme fiel so sehr zu Ungunsten des Angeklagten aus, daß der Staatsanwalt 5 Jahre Gefängnis und Schwerverlust auf gleiche Dauer beantragte. — Der Gerichtshof erkannte nach ganz kurzer Beratung auf 3 Jahre Gefängnis und 4 Jahre Schwerverlust.

**Berlin**. Eine „fahrende Restauration“ ist die neueste Erscheinung der Friedrichstraße. Sie ist Nachts zwischen den Linden und der Leipziger Straße zu sehen. Auf dem Tische eines nach Art der Selterwasserkarren gebauten Behälters, gegen Wind und Wetter durch ein Weinwanddach geschützt, stehen sauber zubereitete belegte Brötchen, Sooler, Käse und Kollmopse unter großen Glasglöden, ebenso in mehreren Kistchen verschiedene Cigarren; an der Seite hängt ein Behälter mit warmen Wienern. Trotzdem der Restaurateur kein Bier verkaufen darf, scheint sein Geschäft doch ganz gut zu rentieren.

**Wetz**, 16. Mai. Vor einigen Tagen waren zwei Personen in einem Gehölz bei Fry im Landkreis Metz mit Aufschneiden von Holz beschäftigt, als sie auf einmal zwischen Gehölz und Gehölz eine Familie von jungen Wölfen erblickten. Dieselbe bestand aus sieben ungefähr zwei Monate alte Flegelwölfe. Selbstverständlich schlug man sie tot und erlaubte sich am andern Tage auf der Kreisdirection die für erlegte Wölfe ausgesetzte Prämie in Empfang zu nehmen.

**Goslar am Harz**, 15. Mai. Gestern 2 Uhr Nachmittags fand in der Mühle der Frau St. am Klaustrhor eine Pulverexplosion statt. Die Frau hatte in der Küche zwei Säcke stehen, einen mit Grubefoaks, den anderen mit Pulver. Die Besitzerin wollte nun Grubefoaks auf die Feuerung schütten, aber anstatt aus dem Grubefoak den Inhalt herauszunehmen, stieß sie mit der Schaufel in den Pulver sack und schüttete Pulver in das Feuer. Durch die kleinere Explosion erfolgte sofort die größere, da ein Funke von der Grube aus in den geöffneten Pulver sack flog und diesen in die Luft sprengte. Frau St. wurde im Gesicht, auf der Brust, an Händen und Armen und an einem Beine arg verbrannt. Eine am Küchentisch neben der Grube sitzende Frau, welche eben Kaffee trank, erhielt noch schwere Brandwunden. Weniger stark wurde das vierzehnjährige Dienstmädchen beschädigt, welches unter den Trümmern hervorgezogen werden mußte. Ärztliche Hilfe war bald zur Stelle. Durch die Explosion wurde die betroffene Wand des Hauses bis zur Dachhöhe fortgeschleudert. Die Fenster des Hauses und die der gegenüberliegenden Häuser waren im Nu in Scherben. — Frau St. ist Besitzerin eines Schieferbruches, in welchem oft mit Pulver gesprengt werden muß; in Folge dessen wird sie wohl oftmals Pulvermengen im Hause aufbewahrt haben. Unverantwortlich aber ist es, einen Pulver sack in die Küche zu stellen.

## Ungland.

**Paris**, 18. Mai. Nachdem die Kammer gestern mit 312 gegen 143 Stimmen die von der Budgetkommission vorgeschlagene Resolution, wornach die Kommission ablehnt, an Stelle der Regierung Vorschläge für Ersparnisse zu machen, und das Budget der Regierung a limine zurückgewiesen wird, angenommen hatte, überreichte Goblet dem Präsidenten Grévy die Demission des Kabinetts.

— Die dritte Republik verbraucht eine kolossale Anzahl von Ministern; während Deutschland seit dem Kriege an der Spitze seiner Geschäfte immer noch den Einen hat, dessen ganze Größe als Staatsmann erst die Geschichte gehörig würdigen wird, weiß Frankreich seit jener Zeit eine recht stattliche Liste von Ministerpräsidenten auf die vielleicht auch unsere Leser interessieren dürfte und welche wir hier folgen lassen:

Septbr. 1870 bis September 1871 J. Faure

von dann ab bis	Mai	1873	Dufaure
" " "	Mai	1874	Brogie
" " "	März	1875	Cissey
" " "	März	1876	Buffet
" " "	Dezember	1876	Dufaure
" " "	Mai	1877	J. Simon
" " "	November	1877	Brogie
" " "	Dezember	1877	Kochebouet
" " "	Februar	1879	Dufaure
" " "	Dezember	1879	Waddington
" " "	September	1880	Freycinet
" " "	November	1881	Ferry
" " "	Januar	1882	Gambetta
" " "	Juli	1882	Freycinet
" " "	Januar	1883	Duciere
" " "	Februar	1883	Fallieres
" " "	März	1885	Ferry
" " "	Januar	1886	Frison
" " "	Dezember	1886	Freycinet
" " "	Mai	1887	Goblet.

**Paris**, 19. Mai. In parlamentarischen Kreisen verlautet, Herr v. Freycinet beabsichtige, falls er die Mission zur Bildung eines Cabinets annehme, dasselbe ausschließlich aus neuen Elementen zusammenzusetzen.

**Rußland**. Ein indirektes Telegramm der „Zet. Stg.“ berichtet von einer neuen Verschwörung gegen den Zaren: dieselbe sei in Nowo-Tscherkast, wohin der Zar gereist ist, entdeckt worden, es seien in Folge dessen 24 Personen verhaftet worden. Geplant war ein Attentat in Nowo-Tscherkast selbst oder, falls dasselbe dort verwehrt würde, auf der weiteren Reise des Zaren. Die Verschwörung würde von Petersburg aus geleitet, von wo Nihilisten nach dem Don geschickt wären, um das Attentat in Nowo-Tscherkast zu organisieren. Die Entdeckung des Planes erfolgte durch Beobachtung eines wegen eines früheren Unternehmens kompromittierten und deshalb unter Polizeiaufsicht stehenden Nihilisten. Die beobachtenden mitreisenden Polizeianten hoben die Verschworenen rechtzeitig auf.

— Nach einer Meldung aus Warschau hat Katkow infolge Entdeckung der letzten Attentatspläne beim Zaren die Verlegung der Residenz nach Moskau angeregt. In panslawistischen Kreisen zirkuliert eine in diesem Sinne verfaßte Adresse, welche dem Zaren vorgelegt werden soll.

**Kamerun**. Ueber die Fortschritte der deutschen Schule in Kamerun schreibt unser Privatkorrespondent Herr Th. Christaller, daß von seinen 30 Schülern Zweidrittheile derselben zwölf Buchstaben und mit denselben dreilautige Wörter lesen können. Täglich von 8-10 und 2<sup>1/2</sup>-4<sup>1/2</sup> Uhr findet Unterricht statt. — Zu Ehren des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers fuhren die Schwarzen auf das Kriegsschiff Cyclob und brachten in ihrem Patriotismus den Kommandanten durch Abhängen des erst halb eingeebneten Ioba lo ongise (Heil unserm Kaiser, Heil) beinahe zur Verzweiflung. Der Charfrestag wurde durch einen Gottesdienst gefeiert, bei welchem der Kommandant und die Mannschaften des Cyclob anwesend waren.

**Schorndorf**. (Marktbericht.) Am Jahrmarkt den 17. Mai 1887 wurden zu Markt gebracht: Ochsen: 220 Stück, verkauft 75 Stück zu 24 0/2 M. Kühe: 310 Stück, verkauft 52 Stück zu 10 7/4 M. Schmalvieh: 290 Stück, verkauft 84 Stück zu 10 1/4 M. Höchste Preise: 1 Paar Ochsen 900 M., 1 Kuh 325 M., 1 St. Schmalvieh 245 M. Handel und Verkehr in Ferkeln und Ochsen ordentlich, Kühe, Kalben und Schmalvieh war weniger gesucht. Preise gedrückt. Gewogen wurden: 1 Kind mit 7 Ztr. 20 Pfd., 1 dto. mit 7 Ztr. 30 Pfd., 1 Kalb mit 1 Ztr. 14 Pfd. Bahntransport: Angeworben sind 6 Wagen mit 88 Stück groß und 2 Stück klein Vieh. Abgegangen sind 10 Wagen mit 127 Stück groß und 8 Stück klein Vieh.

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Köster (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.



Erparungen im Heerwesen zu bringen und den Kriegsminister direkt anzugreifen, zogen sie es vor, einen Kabinettswechsel herbeizuführen, welcher vielleicht nicht einmal die eigentliche Absicht Ferry's und seiner Anhänger verwirklicht. Die Ministerkrisis wäre zu vermeiden gewesen, wenn eine der großen Parteien den Mut gehabt hätte, laut und ehrlich zu sagen: Sparen wir am Kriegsbudget! Das aber wagte weder die Regierung noch die Opposition auszusprechen, weil den Ministern, wie ihren Gegnern vor der Anklage bangte, sie seien schlechte Patrioten und wollten Frankreichs Wehrkraft schwächen. Allein dieselbe Angst, kann auch den Nachfolger Goblets bestimmen, den unbequemen General beizubehalten. Wenn er in das neue Ministerium übertritt, so hätten die Opportunisten ohne jedes praktische Ergebnis mit den Monarchisten und der äußersten Linken zusammen wider das Kabinet gestimmt.

**Paris, 19. Mai.** Die „Times“ meldet, die französische Regierung habe in Chicago 45 Millionen Kilogramm Fleischkonserven für die Armee bestellt. Es sei dies die größte derartige Bestellung, die jemals gemacht worden.

**Paris, 20. Mai.** Freycinet beantwortete die Frage Grevy's, ob er bereit sei, die Kabinettsbildung zu übernehmen, dahin: er müsse angehts der Schwierigkeit der Lage vor einer entscheidenden Antwort mit mehreren politischen Persönlichkeiten sprechen und werde morgen oder am Samstag berichten. Freycinet begab sich vom Elysee weg alsbald zu dem Kammerpräsidenten Floquet.

**Paris, 20. Mai.** Die chauvinistische Presse, an ihrer Spitze die „Lanterne“ und der „Internationale“, setzen den Kampf für Boulanger fort. In der Bevölkerung zeigt sich einige Aufregung: Die „Volksmassen“ scheinen auch für Boulanger günstig gestimmt und man ist nicht ohne Besorgnis. Heute Morgen liefen Gassenjungen durch die Arbeiterviertel und schrien: Es lebe Boulanger, der neue Kriegsminister! Der Polizeipräsident hat Vorsichtsmaßregeln ergriffen; am Elysee, am Palais Bourbon und Luxemburg, am Ministerium des Auswärtigen und des Krieges, in der Umgebung des deutschen Botschaftsgebäudes sind die Polizeiwachen verdoppelt. Der Polizeipräsident ist heute im Elysee empfangen worden, um über seine Maßregeln Bericht zu erstatten.

**Paris, 21. Mai.** Herr v. Freycinet hat es abgelehnt, die Neubildung des Cabinets zu übernehmen; er erklärte gestern Nachmittag dem Präsidenten der Republik, er glaube nach Prüfung der Lage ein Kabinet nicht bilden zu können, welches genügende Aussichten auf Dauerhaftigkeit biete, und halte sich daher für verpflichtet, das Mandat zur Kabinettsbildung abzulehnen. Der Grund dieser Ablehnung ist ohne Zweifel in der Zurückweisung einer von Freycinet angebotenen Transaktion sowohl von Seiten der Radikalen, wie von Seiten der Opportunisten zu suchen. Den Radikalen dürfte die Beibehaltung Boulanger's zu wenig, den Opportunisten zu viel gewesen sein.

**Petersburg, 16. Mai.** Das vom Gericht gefällte Todesurteil wurde heute an fünf Missethäter vollstreckt.

**Odessa, 17. Mai.** Die Königin von Serbien ist heute Vormittag hier eingetroffen. Nach einer Belgrader Meldung werden die Königin Natalie und der Kronprinz von Serbien auf Einladung des Zaren hin das Lustschloß Livadia während ihres Aufenthaltes in der Krim bewohnen. Der Zar stellt der Königin ein eigenes Schiff für die Reise von Odessa nach Jalta zur Verfügung.

**Nowo-Schertast, 18. Mai.** Die kaiserliche Familie wurde am Bahnhofe, wo eine Ehrenkompanie aufgestellt war, von dem Großfürsten Nikolaus dem Älteren, der gesammten Generalität, den Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen. Bald darauf begab sich die kaiserliche Familie zur Kathedrale, wo der Metropolit Platon aus Kiew dieselbe durch eine Ansprache an den Kaiser begrüßte. Die feier-

liche Einsetzung des Großfürsten-Thronfolgers als oberster Hetmann der Kosaken fand heute statt. Nach dem Gottesdienste wurde in einer Versammlung der Kosaken ein kaiserlicher Gnadenbrief an das Don'sche Kosakenheer verlesen; hierauf sprach der Kaiser dem Heere für seine treuen Dienste, sowie für den herzlichen Empfang seinen Dank aus und händigte alsdann dem Thronfolger den Hetmansstab ein. Die Versammlung der Kosaken verlief äußerst glänzend; sämtliche Regalien, Fahnen, Kleinodien und kaiserlichen Gnadenbriefe des Kosakenheeres waren ausgestellt. Hierauf nahm der Kaiser Truppen-schau ab. Zum Schluß produzierten Kalmücken ihre Reiterkünste, nach deren Beendigung sie dem Thronfolger ein schönes cremefarbenes Pferd darbrachten. Abends fand ein Ball im Adelsclub statt.

**Türkei.** Die „Polit. Corresp.“ meldet aus Konstantinopel, die Pforte beabsichtige, demnächst ihre auf die Wahl eines Fürsten von Bulgarien abzielende Aktion wieder aufzunehmen und habe sich deshalb an die Botschafter der Mächte in Konstantinopel gewandt. Die Botschafter erklärten, keine Instruktion zu besitzen, worauf die Pforte ihre Vertreter bei den Mächten anwies, die respektiven Kabinete in dieser Beziehung zu sondiren.

**Brüssel, 21. Mai.** Heute wurden neuerdings zwei Dynamitattentate entdeckt, wodurch die Eisenbahnbrücke der Station Saint Gislain, sowie das Kohlenbergwerk Fontaine Peveque in die Luft gesprengt werden sollten.

**Brüssel, 18. Mai.** Von den Gruben des Bassins von Charleroi ist bis jetzt nur in Gilly ein Stride ausgebrochen; in den übrigen Gruben wird die Arbeit fortgesetzt. In Namur und Tournai sind drei Eskadrons Laniers eingetroffen, von denen eine nach Gilly abgegangen ist. — Dagegen hat die Streikbewegung im Bassin du centre, wie aus Mons gemeldet wird, im Laufe des Vormittags einen größeren Umfang angenommen, in Mauraige, Braquegnies, la Louviere, Bois du Luc, Sars-Langchamps, Hausin, Gaine, St. Pierre haben die Arbeiter zum größten Teile die Arbeit niedergelegt, in der Societe Franco-belge feiern drei Viertel der Arbeiter. In Mariemont wird die Arbeit fortgesetzt.

Im Bassin du centre hat sich die Streikbewegung nunmehr auch auf die Werkstätten von Saminoirs und la Croiere ausgebreitet. Die Werkstätten Franco-Belge, sowie diejenigen in Gaine, St. Pierre, Waume, Marpent und Harb sind geschlossen worden. Die Streikenden halten an mehreren Orten Versammlungen ab. In la Croiere zerstreute sich ein Haufe von etwa 1000 Streikenden sofort, als eine Kompagnie Linienmilitär, nach vorheriger Aufforderung zum Auseinandergehen, Miene zum Einschreiten machte.

**Sofia, 19. Mai.** Das „Hirsch'sche Telegraphen-Bureau“ meldet: Die Anleiheprojekte wurden total fallen gelassen und beabsichtigt die Regenschicht, bezüglich der enormen Steuerrückstände von angeblich 25 Millionen an den Patriotismus der Bevölkerung zu appelliren. — Der Oppositionsführer Gschoff ist nach Sebastopol abgereist, um dort den Zaren zu begrüßen und dessen Unterstützung zu erbitten.

**Madrid, 18. Mai.** Die „Amtliche Zeitung“ veröffentlicht eine Mitteilung, nach welcher die Königin-Regentin an einem Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh leicht erkrankt sei.

### Verschiedenes.

**Stolz.** Anjo Diabonne, ein 16 Jahre alter Neffe des King Aqua in Kamerun, weil seit einigen Tagen hier, wohin er zunächst von dem Kommandanten des Schiffes „Bismarck“ gebracht worden ist. Von dort kommt er nach Biezow bei Rügenwalde zu dem Prebiger Meinhof in Pension, wo er zunächst in der deutschen Sprache ausgebildet und für die Taufe im Religionsunterricht vorbereitet werden soll. Später erfolgt sodann seine Ausbildung für den deutschen Reichsdienst. Während Anjo bisher sich nur in Marine-Uniform zu

zeigen pflegte, erschien er vor einigen Tagen gelegentlich einer Trauungsfeier in einem vollständig weißen Anzuge. Sein Benehmen hier ist ein durchaus gefittetes und läßt auf große Intelligenz schließen.

— Zu dem Kaulen'schen Aufsatz: „Ein Volksliedersänger“ in No. 56 des Unterh.-Blattes wird mitgeteilt, daß die Melodie zu „Ja einem kühlen Grunde“ nicht von einem babilischen, sondern von einem württembergischen Landpfarrer, dem ehemaligen Pfarrer Gluck in Schorndorf bei Schorndorf herrührt. Demselben Komponisten verdanken wir auch andere schöne Volksliederweisen, z. B. zu „Vertrauns Abschied“, „Hat gleich der Sturm deine Zweige getroffen“ etc.

### Lebensversicherungsanstalt für Deutschland in Gotha.

Diese älteste und größte deutsche Lebensversicherungs-Anstalt hat auch für das Jahr 1886 ungeachtet mancher Ungunst der Zeitverhältnisse recht befriedigende Ergebnisse ihres Geschäftsbetriebs zu verzeichnen. Es traten ihr im abgelaufenen Jahre 3673 neue Teilhaber mit einer Versicherungssumme von 27 726 600 M. bei, welche sich durch 726 Nachversicherungen bereits versicherter Personen noch um 5 994 400 M. oder auf insgesamt 33 721 000 M. erhöhte. Andererseits blieben die Summen, welche der Bank durch Todesfälle entzogen wurden, hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurück und ebenso hielt sich auch der Abgang bei Lebzeiten in sehr mäßigen Grenzen. Infolgedessen erhöhte sich der Versicherungsbestand um 1 669 Personen und 19 633 600 M. Versicherungssumme und betrug am Ende des Jahres 68172 Versicherte mit 510 275 400 M. Versicherungssumme.

Die finanziellen Ergebnisse waren nicht minder befriedigend. Der reine Überschuß des Jahres 1886 belief sich auf 5 913 346 M. Zu diesem erfreulichen Ergebnis hat außer dem bereits erwähnten günstigen Verlauf der Sterblichkeit wesentlich der Umstand beigetragen, daß die Bankfonds ungeachtet des fortwährenden Rückganges des Zinsfußes einen den rechnungsmäßigen Bedarf immer noch erheblich übersteigenden Zinsertrag lieferten, und daß es gelungen ist, die Verwaltungskosten auf der außerordentlich niedrigen Ziffer von nur 4,87 % der Jahreseinnahme zu halten.

Der Vermögensbestand erreichte die Summe von 135 486 236 M. Davon bilden 27 082 967 M. den Bestand des Sicherheitsfonds, welcher in den nächsten fünf Jahren als Dividende an die Versicherten zurückgewährt wird. Im Jahre 1887 beträgt diese Dividende 43 %, der im Jahre 1882 eingezahlten Normalprämien nach dem alten Verteilungssystem und 33 % der Normalprämien sowie 2,4 % der Prämien-Reserve nach dem neuen „gemischten“ System. In Prozent der Jahresprämie ausgedrückt, berechnet sich im laufenden Jahre nach dem letzteren System die Gesamtdividende für die jüngsten dividendenberechtigten Versicherungen auf 34 %, für die ältesten schon auf 125 %.

### Fruchtpreise.

Wiminden, 18. Mai 1887.

	3tr.	höchst.		mittl.		niedg.	
		M	S	M	S	M	S
Dinkel	3tr.	7 32	7 28	7 22			
Haber		5 55	5 50	5 39			
Waizen	Str.						
Gerste		2 25					
Roggen		2 45	2 40				
Ackerbohnen		2 30					
Welschkorn		2 90	2 80	2 70			
Wicken		2 60	2				
Erbsen							
Binsen							
	Bester.	Mittler.	Geringer.				
Dinkel	7. 45.		7. 13.				
Haber	5. 60.		5. 30.				

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Käsler (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Im Haus geliefert vierteljährlich 95 S. Insertionspreis: die vierstellige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 61.

Donnerstag den 26. Mai

1887.

## Bekanntmachungen.

### Amtsversammlung.

Am Dienstag den 31. Mai d. J., vormittags 9 Uhr findet eine Amtsversammlung auf dem hiesigen Rathause statt.

- Tagordnung:
- 1) Publikation der Uebersichten über die Einnahmen und Ausgaben, sowie des Kassenzustandes der Amtspflege pr. 1886/87, 2) desgleichen der Rechnung der Oberamtspflege pr. 1886/87 und der Oberamtssparkasse pro 1886, sowie höherer Verfügungen, 3) Genehmigung der Amtsvergleichungskosten pro 1886/87, 4) Feststellung der Amtsvergleichungstaxe pro 1887/88, 5) Festsetzung des Amtskorporations-Stats pro 1887/88 und der Amtshabensumlage für das laufende Etatsjahr, 6) Wahlen, a) des Siebener-Ausschusses zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen, b) des Amtsversammlungs-Ausschusses und der Landarmenkommission, c) der Quartier- und der Oberamtswahlkommission, d) eines stellvertretenden Mitglieds der Pferde-Aushebungskommission für den Mobilmachungsfall, e) eines stellvertretenden Mitglieds der Bezirks-Farrenschaubehörde, f) eines Nachbarschaftsschätzers für die Grundsteuer-Einschätzung, 7) Neuregulierung des Gehalts des Kontrolleurs der Oberamtssparkasse, 8) Prüfung der Kautions des Oberamtsparkassiers, 9) Frage der statutarischen Festsetzung der Krankenversicherungs-pflicht für die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter (Tagelöhner) und der Aenderung des Statuts der Diensthoten-Krankenversicherung, 10) Gesuch der Gemeinde Aspergen um einen Beitrag zu den Kosten der Ausbesserung einer Brücke über die Wieslauf, 11) Aenderung der Markungsgrenze zwischen Nassachmühle und Diegelsberg, Gemeindebezirk Uthingen, 12) Gesuch des Vereins für Arbeiterkolonien um einen ständigen Jahresbeitrag, 13) Anstellung und Belohnung eines Amtsdieners für die Oberamts-pflege, 14) Zurückgabe der Dienstkautions des früheren Rechners des Bezirkskrankenhaus und der Diensthotenkrankenkaße Jakob Steinfeld in Schorndorf, 15) Unterstützung der Verbesserung des sog. Kirchenwegs zwischen Winterbach und Manolzweiler. Der Amtsversammlungs-Ausschuß tritt zur Vorberatung der zu verhandelnden Gegenstände am nächsten Samstag, nachmittags 2 Uhr zusammen. Ueber die Wahl der Deputierten sind rechtzeitige Protokoll-Auszüge vorzulegen.

Den 23. Mai 1887. A. Oberamt. Baun.

### Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 2. Juni, vormittags 10 Uhr bei Gottlieb Awarter in Schlichten aus dem Staatswald oberer und unterer Rappenhau, Lohbach, Brittergehren, Schöble, Koffert etc. etc. 7 Eichen mit 2 Fm., 2 Erlen 0,8 Fm.; Am. 26 buchene Scheiter, 117 dto. Prügel, 4 birchene Prügel, 424 Eichen, Buchen, Birken und Erlen Anbruch; ferner wiederholt aus Gläserhalde etc. etc. 1 Eiche mit 0,6 Fm., 1 Eiche 0,8 Fm., 2 Erlen 3 Fm., 11 Birken 5 Fm. Zusammenkunft zum Vorzeigen des Stammholzes in Gläserhalde um 8 Uhr im Lehnbad am Viehwaidwasen, des Brennholzes von 7 Uhr an im Herrenbach, um 8 1/2 Uhr unten am Lohbach.

### Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 2. Juni, vormittags 12 Uhr in der Sonne in Lorch aus dem Staatswald Wegler und Enderlesholz: Am. 70 buchene Scheiter, 68 dto. Prügel und Anbruch, 277 Nadelholzschleiter, 532 dto. Prügel und Anbruch.

**Steinbruch-Verpachtung.** Am Donnerstag den 26. Mai, vormittags 7 1/2 Uhr wird im „Hirsch“ in Hohengehren ein Straßensteinbruch mit 2 a im Staatswald Fallenhau verpachtet.

### Hagel-Versicherung.

Die hiesigen Gutsbesitzer werden dringend aufgefordert, auch heuer ihre Fehlerzeugnisse gegen Hagelschaden zu versichern. Die Policengebühren werden von der Stadtpflege bezahlt. Den 24. Mai 1887. Stadtschultheißenamt. Frits.

### Nuß- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 31. Mai werden im Stadtwald bei Höhlinswarth verkauft: 9 forchene Stämme IV. u. V. Kl., 70 sichtene Stangen, 5-9 Meter lang, 18 Nm. forchene Prügel, 2000 forchene Wellen, ungebundenes Forchenreis, sowie Streureis. Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der Kreuzallee. Stadtpflege.

### Wohnhaus mit Spezerei-Einrichtung.

und ca. 3 Morgen guten Gütern um billigen Preis zu verkaufen. Wilhelm Geiger. Bemerkung: daß in der ganzen Umgegend kein Spezereiladen sich befindet.

### Matjes-Säringe.

erster Fang eingetroffen bei W. Heß, Urbanstr. Beim neuen Schulhaus ist ein Leppich gefunden worden und kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden bei Joh. Kumpf.

### Einige Kostgänger.

sucht. Wer? sagt die Redaktion.